

Start der SeReal verzögert sich

von Patrick Fischer

Der ursprünglich geplante Zeitpunkt für den Start des neuen Sekundar- und Realschul-Zentrums in Fahrwangen auf das Schuljahr 2023/24 hin ist leider nicht mehr realistisch. Deshalb hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit den verantwortlichen Architekten sowie der KSOS-Schulleitung beschlossen, den Termin um ein halbes Jahr in den Februar 2024 zu verschieben.

Dass der Zeitplan für die Umwandlung des Bezirks- in einen SeReal-Standort sehr ambitioniert war, war allen Beteiligten von Anfang an klar. Trotzdem ist es natürlich enttäuschend, bereits zum heutigen Zeitpunkt feststellen zu müssen, dass der Schulstart im August des nächsten Jahres nicht möglich sein wird. Als Hauptgrund sind hier sicher Verzögerungen zu nennen bei der Projekt-

übergabe vom Planer-Team zu den Architekten des Büros, welches die Ausschreibung gewonnen hatte und das Projekt nun realisieren wird. Diese Schnittstellen haben wir unterschätzt, und die Bereinigung nahm deutlich mehr Zeit in Anspruch als angenommen. Entsprechend sind wir mehrere Wochen hinter dem Zeitplan was die Submissionen betrifft, wo uns (auf Grund der Projekt-

grösse) erst noch längere Fristen erwarten als ursprünglich vorgesehen. Zusätzlich haben Kapazitätsengpässe zu Verzögerungen bei der Eingabe des Baugesuchs geführt (das nun aber zum Glück ohne Einsprachen durchgelaufen ist) und auch bei gewissen Material-Lieferfristen bestehen noch gewisse Zweifel, ob diese in der aktuellen Situation eingehalten werden können.

Unter Berücksichtigung all dieser Tatsachen und dem Wunsch der Schule, den Betrieb nach Schulferien aufzunehmen, wurden verschiedene Alternativen geprüft. Schlussendlich zeigte sich die Variante mit Schulstart auf

das 2. Semester als realistischste und daher sinnvollste Lösung. Der Baustart verschiebt sich somit vom Mai in den Oktober dieses Jahres und der Bezug der Provisorien von den Sommer- in die Herbstferien. Wie schon früher im Projektverlauf aufgezeigt, hat dies negative finanzielle Konsequenzen, weil Fahrwangen mit der Verschiebung 2023 keinen Franken Schulgeld erhalten wird. Des Weiteren wird der bestehende KSOS-Gemeindeverband ein halbes Jahr länger bestehen bleiben als geplant, was ebenfalls zusätzliche Anstrengungen nötig machen könnte - je nach dem, wo in dieser Zeit der Unterricht stattfinden wird ...

Gemeinderats-Klausur vom 25. und 26. März in Lenzburg

von Patrick Fischer

Die erste Klausur der neuen Amtsperiode stand ganz im Zeichen der Legislatur-Planung, also dem Ausblick auf Vorhaben und Entwicklungen der nächsten vier Jahre. Wie seit längerem absehbar, sind die nächsten Jahre vollgepackt mit grösseren Bau- und Infrastrukturprojekten, aber auch im Dienstleistungs- und Kommunikationsbereich zeichnen sich Veränderungen ab. Am ersten Vormittag wagten alle Gemeinderäte einen ressortbezogenen Blick in die Zukunft, wo in ihren Verantwortungsbereichen die Schwerpunkte der kommenden Jahre liegen werden. Zusammengefasst wurde das Ganze in der Projekt-Landkarte ergänzt, die uns hilft, Ressourcen-Engpässe frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Massnahmen ergreifen zu können. Am Nachmittag kam das gesamte Verwaltungsteam dazu, um ebenfalls nach vorne zu schauen und eine Idee zu entwickeln, wie sich die Verwaltungsarbeit in Zukunft entwickeln wird.

Danach stellte uns der Geschäftsführer von «Fit for Digital», Gérald Strub in einem spannenden Referat das neu lancierte «Smart Service Portal» vor, das die Kundenbeziehung zwischen Bürger und Verwaltung auf ein neues Level heben soll. Dass solche Veränderungen immer auch Ängste auslösen können, war in der abschliessenden Diskussion einmal mehr spürbar; aber ebenso die professionelle Einstellung in unserem Team, sich diesen Herausforderungen zu stellen und den Weg hin zur kundenzentrierten Verwaltung konstruktiv anzugehen.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen besuchten alle eine Filmvorführung



des Kulturvereins Lenzburg. Der Schweizer Dokumentarfilm «The sent of fear» von Miriam von Arx, die anwesend war und noch Ausführungen zur Entstehung ihres neuesten Werkes machte, zeigt anhand eindrücklicher Beispiele verschiedene Formen der Angst, aber auch die physiologischen Zusammenhänge in unserem Körper sowie Lösungsansätze zum Umgang mit Angst. Auf dem Heimweg wurde noch die ein oder andere Lokalität besucht, bevor ein langer und intensiver Klausurtag dem Ende entgegen ging.

Am Samstagvormittag wurde in kleinerer Runde der Finanzplan überarbeitet, in dem die neuesten Informationen bezüglich Projekte und Entwicklungen eingearbeitet wurden, das Ganze auf Basis des Jahresabschlusses 2021. Es bestätigte sich, dass die kommenden 2-3 Jahre bezo-

gen auf das Jahresergebnis schwierig werden, aber auch dass danach von einer positiven Entwicklung und einer sukzessiven Reduktion der hohen Schuldenlast auszugehen ist. Und der positive Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres hilft zusätzlich, dass die vom Gemeinderat im Finanzbereich definierten «roten Linien» nicht überschritten werden müssen.

Regelmässig steht auch das Thema IKS auf dem Klausur-Programm, so auch in Lenzburg am zweiten Nachmittag. Gemeindeglied Christin Gottermann informierte den Gemeinderat über Entstehung und Wichtigkeit dieses Kontrollsystems und auch wie es in unserer Verwaltung angewendet wird. Danach wurden in einem Brainstorming weitere Risikofaktoren gesucht, die unter Umständen näher angeschaut und allenfalls ins IKS integriert werden müs-

sen. Dieser Prozess wird dann im laufenden Betrieb in den nächsten Monaten erfolgen.

Zum Abschluss befasste sich der Gemeinderat noch mit dem Begriff «Partizipation» – also der Beziehung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit der Verwaltung resp. dem Gemeinwesen. Dass sich die (Kunden-) Bedürfnisse in den letzten zehn Jahren stark verändert haben, ist ziemlich offensichtlich, dem Rechnung zu tragen ist somit nahe liegend, und die Digitalisierung bietet auch viele Werkzeuge dafür. Dem Bürger das zu bieten, was er sich wünscht und dadurch bei ihm eine grössere Partizipation oder Mitwirkung zu erreichen - dies ist der Weg hin zur kundenzentrierten Verwaltung, den wir in den nächsten Jahren vor uns haben.